



## Menschen am Rand des Eises

### Die späteiszeitlichen Funde vom Kesslerloch bei Thayngen/CH

25.10.2008 bis 12. April 2009

Als die Menschen vor rund 12.000 Jahren ihre Lager am Rand des Rheingletschers aufschlugen, waren es vor allem Höhlen, die ihnen Schutz vor Schnee und eisiger Kälte boten. Sie lebten fast ausschließlich von der Jagd. Ihre bevorzugte Beute waren große Pferde- und Rentierherden. Eines dieser Jagdlager war die Höhle vom „Kesslerloch“ bei Thayngen nahe der Schweizer Grenze.

Das reiche Fundmaterial der ersten Ausgrabungen vom Kesslerloch befindet sich heute überwiegend im Rosgartenmuseum, darunter auch das berühmt gewordene „weidende Rentier“, eine besonders kunstvolle Gravierung eines männlichen Rentieres auf einem Geweihabschnitt. Sie zeigt in äußerst naturalistischer Darstellung, wie lebenswichtig dieses Wild für die damaligen Menschen war. Die Ausstellung im Rosgartenmuseum macht vertraut mit den harten Umweltbedingungen am Ende der Eiszeit hier bei uns in der Region. Sie illustriert anhand von Originalen und Rekonstruktionen anschaulich den Erfindungsreichtum der Menschen, der ihnen half, ihr Überleben zu sichern.

#### Öffentliche Führungen:

Jeweils Dienstags um 16 Uhr

#### Kinderführung (ab 5 Jahre)

Donnerstag, den 11.12.2008, 15.01., 12.03. und 02.04.2009, jeweils um 15 Uhr

#### Abend-Führungen:

Donnerstag, den 30.10., 20.11.2008 und am 08.01.2009, jeweils um 19 Uhr

#### Sonderführungen für Gruppen

jederzeit buchbar unter Tel. 07531/900 246

#### Vortrag "Eiszeitkunst in der Schweiz"

von Dipl. phil. Ingmar M. Braun,  
Landesmuseum für Vorgeschichte Halle/Saale  
am Donnerstag, den 15.01.2009 um 19 Uhr